



Planung der risikoorientierten Wirtschaftsprüfung

Risikoorientierter Prüfungsansatz des
Oberösterreichischen
Landesrechnungshofes

Vision

Strategie

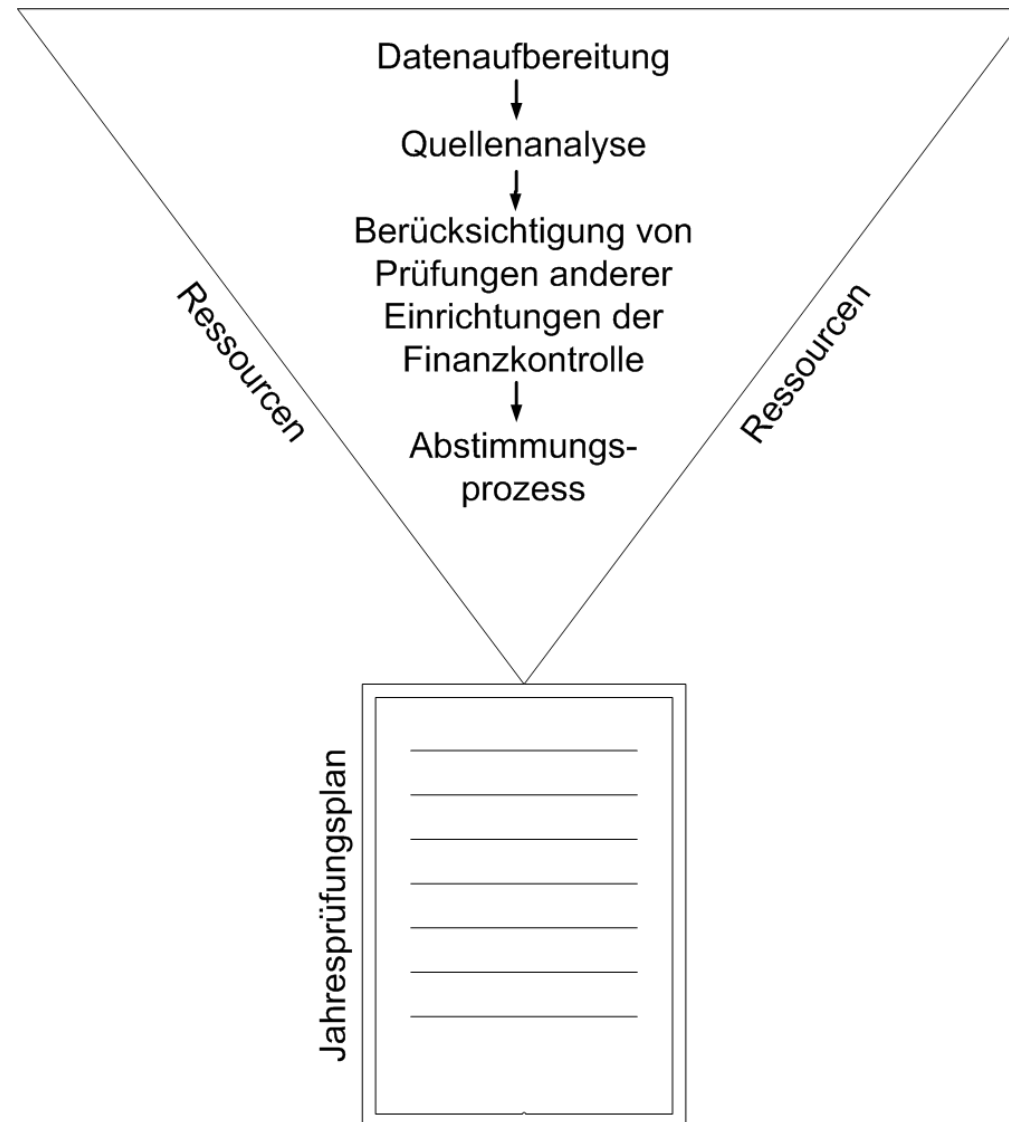
- **Prüfungsplanung**
 - Vorgangsweise
 - Eingesetzte Methoden
(Risikoanalyse über den Landeshaushalt, Analyse des Förderkataloges und der Unternehmensabschlüsse, ...)
- **Prüfungsdurchführung**
 - Prüfungsprozess
 - Eingesetzte Methoden
(Prozessanalyse, SWOT-Analyse, ...)
- **Erfahrungen**



Vision für eine effektive Finanzkontrolle

- **Bestmögliche Verwendung öffentlicher Mittel –
Anwalt der Steuerzahler**
- **Alle übertragenen Prüffelder sind mittel- bis
langfristig ausgewogen abzudecken**
- **Kontrollinteressen aller im Landtag
vertretenen Fraktionen berücksichtigen**
- **Risikoorientierter Prüfungsansatz (Auswahl
risikobehafteter Prüffelder)**



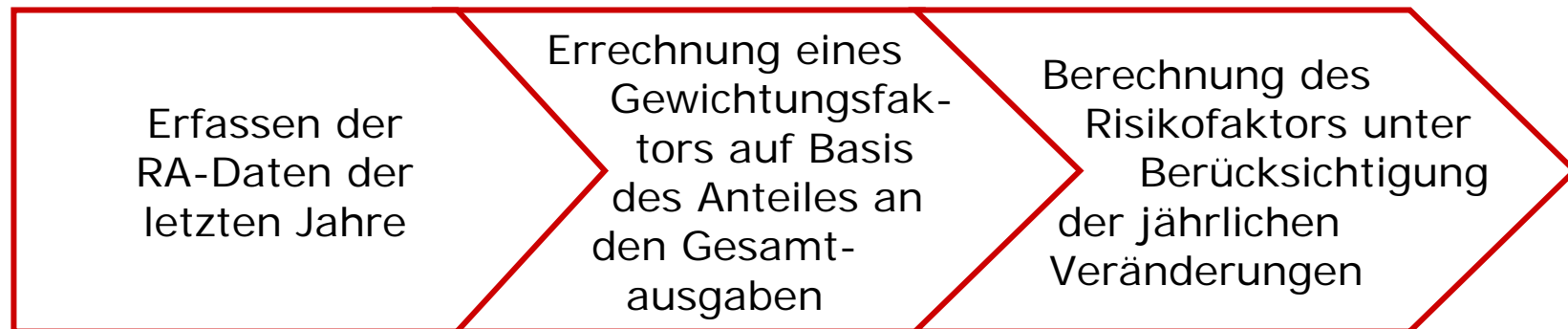


- Risikoanalyse des Landeshaushaltes
- Analyse der Förderungsausgaben
- Analyse der Abschlüsse der Beteiligungsunternehmen des Landes Oö.
- Andere Quellen:
 - Presse
 - Themenspeicher
 - Erfahrungen / Erkenntnisse aus vorhergehenden Prüfungen
 - Noch nicht umgesetzte Empfehlungen des LRH

■ Ziele

- Ermittlung der prüfungsrelevanten Bereiche aus dem Landeshaushalt, die das quantitativ größte Risikopotenzial haben

■ Durchführung



- Formel zur Ermittlung des Risikofaktors

*Gewichtungsfaktor * Durchschnittsnote der jährlichen Veränderungen = Risikofaktor (gewichtete Durchschnittsnote)*

Sonstige (qualitative) Kriterien

- Strategische und politische Bedeutung des Prüffelds in der Zukunft
- Beobachtung des Reformprozesses "Wirkungsorientierte Verwaltungsführung beim Land Oberösterreich" (WOV 2015)
- Sensibilität der Prüfungsmaterie in Medienberichten
- Prüfungsergebnisse anderer Rechnungshöfe
- Häufigkeit durchgeführter Prüfungen, Erkenntnisse aus früheren Prüfungen des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes
- Ergebnisse anderer Analysen (unterstützend z.B. Umfeldanalyse, Prozessanalyse ...)
- Anonyme Mitteilungen
- **Nutzen**
 - hohe Akzeptanz, statistisch-mathematisch anerkanntes Verfahren



Analyse der Förderungsausgaben

- **Ziel:** Einschätzung des Risiko- und des Nutzenpotenzials von Förderungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht
- **Durchführung:** Auswertung der gesamten Förderungsausgaben nach folgenden Kriterien:
 - Umfang (volkswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche Bedeutung) des Förderungsbereiches
 - Höhe des Förderungsbetrages, Entwicklung gegenüber Vorjahren, Anzahl der auszahlenden Stellen, Bonität des Förderungsempfängers
 - Berücksichtigung bisher nicht bzw. kaum geprüfter Bereiche
- **Nutzen:** Fokussierung der Prüfungsressourcen auf regional-volkswirtschaftlich bedeutsame Bereiche

- **Ziel / Nutzen:** Beurteilung der Relevanz der jeweiligen Beteiligung für die politische Aufgabe, Sinnhaftigkeit der Beteiligung
- **Durchführung:**
 - Umweltfaktoren, Marktumfeld des Unternehmens
 - EGT
 - Fremdabhängigkeit
 - Anhang, Lagebericht, Zukunftsprognosen, Mehrjahresvergleiche
 - qualitative Bilanzanalyse

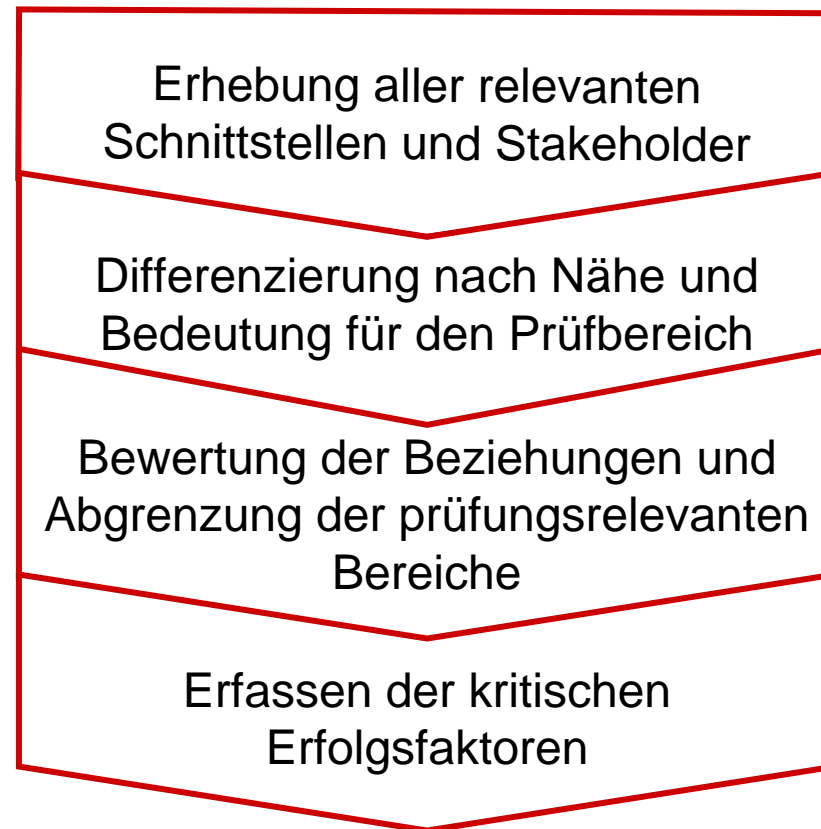
Vorbereitung	Prüfung	Bericht	Veröffentlichung	Abschluss
Konstituierung	Erstgespräch mit Geprüften	Berichtserstellung	Übergabe	Evaluierung
Vorbereitung	Inhaltliche Abwicklung (Analyse/Bewertung)	Qualitätssicherung	Presseinformation	Dokumentation
Erstellung Prüfungskonzept	Schlussinfo, Präsentation der Erstergebnisse	Abstimmung des Berichtskonzeptes mit int. Auftraggeber	Kontrollausschuss	Follow-up
Erstellung Prüfungsauftrag		Abstimmung mit geprüfter Stelle	Bericht in den Landtag	

- **Umfeldanalyse**
- **Prozessanalyse (IKS)**
- **SWOT-Analyse**
- **Prüfungsstandards, z.B. für**
 - Vergabeprüfungen
 - Förderungsprüfungen
 - Prüfung von Beteiligungen
 - Prüfung von Bauvorhaben

■ Ziele/Nutzen

- Analyse der wesentlichen Schnittstellen und Stakeholder hinsichtlich ihrer Einflussmöglichkeiten und deren Auswirkungen für den geprüften Bereich
- Abgrenzung der Prüfungsinhalte
- Ermitteln der kritischen Erfolgsfaktoren
- Umfangreiche Information über die Beziehungen zwischen den einzelnen Einflussfaktoren
- Kenntnis über mögliche gegensätzliche Erwartungen der unterschiedlichen Umweltfaktoren

Durchführung



■ Ziele

- Gestaltung optimaler Abläufe auf Basis der Ziele und Strategien
- Erarbeiten eines vernetzten Bildes der Organisationslandschaft
- Gesamtsicht auf die Abläufe
- Vermeidung einer auf einzelne Symptome ausgerichteten Optimierung
- Wirtschaftlichkeit von Prozessen bedeutet die Ressourcen so einzusetzen, dass
 - die vom Kunden gewünschten Ergebnisse
 - unter Berücksichtigung der Unternehmensinteressen
 - in der definierten Qualität
 - mit dem geringsten Aufwand erarbeitet werden

■ **IST-Erhebung**

- Durcharbeiten der ev. vorhandenen organisationsinternen Prozessdokumentation
- Interviews mit den in den Prozessablauf eingebundenen Personen
- Abklären von Differenzen zwischen Dokumentation u. Interviewergebnissen
- Ermittlung des inhärenten Kontrollrisikos durch Analyse der Kontrollschritte im Prozess

■ **Arbeitsmethoden zur IST-Erhebung**

- Interviewtechnik
- Visualisierungsmethoden
- Selbstaufschreibungen der Betroffenen (vor allem für die Bearbeitungszeit)

■ **Prozessbewertung**

- braucht als Basis klar definierte Prozessziele, die sich aus den Wirkungszielen ableiten
- berücksichtigt die Kundenanforderungen im Bezug auf die Ergebnisse und deren Qualität
- berücksichtigt eine zweckmäßige Ablauforganisation

■ **Arbeitsmethoden zur Prozessbewertung**

- Prozesskostenrechnung
- Personalbedarfsmessung
- Nutzwertanalyse

- **Design des Soll-Prozesses - Prozessoptimierung**
 - Überflüssiges Weglassen
 - Partner suchen
 - Automatisierung erhöhen
 - Verhalten ändern
- **Implementierung**
- **Evaluierung**
- **Feinadjustierung**

■ Ziele/Nutzen

- Klares Bild von der gegenwärtigen Lage und von den zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten einer Organisation
- Einschätzung der Chancen und Risiken, die sich aus der Entwicklung ergeben und damit Ausgangsbasis für strategische Maßnahmen ableiten
- Aus der Gegenüberstellung der Kriterien können außerdem strategische Lösungsansätze zur Verbesserung der Organisationssituation gewonnen werden

■ Durchführung

Bei der Ermittlung des Stärken-Schwächen-Profiles zielen die Fragen auf interne Gegebenheiten/Faktoren ab

- Auf welche Ursachen sind bisherige Erfolge zurückzuführen?
- Welche Potentiale liegen in der eigenen Organisation?
- Welche Schwachpunkte gilt es "auszubügeln" bzw. zu vermeiden?
- Welche Leistungen werden wenig nachgefragt?



Die Fragen für die Ermittlung der Chancen und Risiken binden externe Einflüsse ein

- Welche Trends gilt es zu verfolgen?
- Welche Möglichkeiten stehen offen?
- Welche Schwierigkeiten hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Situation, Markt- und Umwelttrends oder gesellschaftspolitischen Präferenzen liegen vor?
- Ändern sich die Rahmenbedingungen für Personal, Produkte oder Leistungen?

- Strategische, wirkungsorientierte Auswahl der Prüffelder
- Optimierter Ressourceneinsatz bei Prüfungen
- Hilfestellung zur sinnvollen Abgrenzung der Prüfungshandlungen
- Fokussierung auf relevante Bereiche in komplexen Politikbereichen
- Sicherstellung, dass in den Prüfungen jedenfalls die Kernprozesse analysiert und bewertet werden
- Standards und Methoden ermöglichen Vergleichbarkeit der Prüfungsergebnisse mit anderen Kontrolleinrichtungen
- Strukturiertes Vorgehen ermöglicht einen optimalen organisationalen Lernerfolg



- Fragen / Diskussion
- Danke für Ihre Aufmerksamkeit!